

2017

Geschäftsbericht
BGV-Versicherung AG



BGV-Versicherung AG

/ Auf einen Blick

	2017	2016¹⁾	2015	2014	2013
VERSICHERUNGSVERTRÄGE (in Tausend)	1.418	1.382	995	939	898
GEBUCHTE BEITRÄGE (in Tsd. EUR)					
<i>brutto</i>	270.711	258.211	190.452	172.008	156.023
<i>f. e. R.</i>	222.904	208.869	148.866	133.649	118.831
GEMELDETE SCHÄDEN (in Tausend)	86	85	67	59	61
AUFWENDUNGEN FÜR					
VERSICHERUNGSFÄLLE f. e. R. (in Tsd. EUR)	177.280	171.354	118.292	107.388	101.403
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	79,8	82,5	79,6	80,8	85,5
AUFWENDUNGEN FÜR DEN					
VERSICHERUNGSBETRIEB f. e. R. (in Tsd. EUR)	32.574	31.649	25.392	23.178	19.225
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	14,7	15,2	17,1	17,4	16,3
COMBINED RATIO f. e. R. (in %)	94,5	97,7	96,7	98,2	101,8
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNGEN AN DIE					
VERSICHERUNGSNEHMER (in Tsd. EUR)	4.267	3.855	3.405	3.081	2.915
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (in Tsd. EUR)	5.827	-8.304	2.103	2.031	1.725
KAPITALANLAGEN (in Tsd. EUR)	577.256	536.995	423.021	386.543	366.278
LFD. DURCHSCHNITTSVERZINSUNG					
DER KAPITALANLAGEN (%)	2,0	2,4	2,6	3,0	3,4
VERSICHERUNGSTECHNISCHE					
RÜCKSTELLUNGEN f. e. R. (in Tsd. EUR)	458.430	436.591	352.139	337.189	324.494
BILANZSUMME (in Tsd. EUR)	614.190	586.741	470.640	448.651	428.960
EIGENKAPITAL (in Tsd. EUR)	97.945	92.118	72.282	70.179	68.148
<i>in % der verdienten Beiträge f. e. R.</i>	44,1	44,3	48,6	52,8	57,5

¹⁾ Nach Verschmelzung der Badischen Allgemeinen Versicherung AG auf die BGV-Versicherung AG

LAGEBERICHT

/ Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010.

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

ANWENDUNG DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wurde weitgehend der Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach wurden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf der Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

STEUERUNGSSYSTEM

Die BGV-Versicherung AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und diese unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien werden die aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt, damit die Geschäftsstrategie umgesetzt wird. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung erstellen wir im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig Hochrechnungen und führen zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durch. Hier wird auf vierteljährlicher Basis verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Eine zentrale Stellung nehmen dabei das Geschäftsergebnis vor Steuern, die Combined Ratio (netto) nach HGB sowie das Kapitalanlageergebnis ein. Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien bezeichnet. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV-Versicherung AG.

NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit dem aktuellen Geschäftsjahr 2017 legt der BGV einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien, Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und erscheint ab sofort jährlich gemeinsam mit dem Geschäftsbericht. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der gesamten Unternehmensgruppe (Badischer Gemeindeversicherungs-Verband, BGV-Versicherung AG und Badische Rechtsschutzversicherung AG). Der Bericht ist mit Hilfe des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk entstanden und wird von den dortigen Experten entsprechend geprüft und zertifiziert. Sie können den Bericht über folgenden Link einsehen: www.bgv.de/Berichte

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft gewann im Jahr 2017 weiter an Fahrt. Gute ökonomische Nachrichten kamen vor allem aus der Eurozone und Asien. Anhaltend niedrige Inflation und hohe Beschäftigung unterstützten weiterhin die expansive Notenbankpolitik, vor allem in Europa und Japan. China steigerte seine Investitionen und befeuerte mit der ohnehin robusten Weltkonjunktur die Schwellenländer. Erstmals seit langer Zeit schwenkten viele Länder nahezu gleichzeitig in eine wirtschaftliche Aufschwungs- oder zumindest Stabilisierungsphase ein. Entsprechend dürfte die Weltwirtschaft 2017 ein Wachstum von 3,7 % erreichen, nach lediglich 3,2 % im Vorjahr.

Im Gegensatz zu früheren Jahren hatte das Handeln der Währungshüter 2017 weniger Einfluss auf das Marktgeschehen. Dies lag auch daran, dass es zumindest bei den beiden großen Notenbanken beiderseits des Atlantiks streng genommen wenige Überraschungen gab. Die US-Notenbank (FED) behielt ihre restriktivere Geldpolitik mit den erwarteten drei Zinsanhebungen bei und handelte wie bereits im Jahre 2016 signalisiert, und die EZB hatte ebenfalls frühzeitig angekündigt, ihre monatlichen Anleihekäufe ab März 2017 von 80 Mrd. EUR auf 60 Mrd. EUR zu reduzieren, das Kaufprogramm selbst aber bis zum Jahresende beizubehalten. Ein Auslaufen der Wertpapierkäufe oder gar Zinserhöhungen im Euroraum wurden damit nochmals weit in die Zukunft verschoben.

Zu den Überraschungen des zurückliegenden Finanzmarktjahres gehörte sicherlich die Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar, obwohl nicht wenige Beobachter den Weg in Richtung Parität vorgezeichnet sahen. Während mit den Ergebnissen der Frühjahrswahlen in Europa die politischen Risiken abflauten und damit positive Einflüsse auf das EUR-Dollar-Verhältnis ausgingen, wurde diese noch verstärkt durch Konjunkturdaten, die in den USA zu Jahresbeginn eher durchwachsen ausfielen, im Euroraum dagegen eine unerwartet positive Tendenz zeigten. So stieg die Wirtschaftsleistung in der Eurozone um 2,5 % und die jährliche Inflationsrate lag nach einer Schätzung des Statistikamtes Eurostat bei 1,5 %. Die Europäische Zentralbank strebt eine Teuerung von knapp zwei Prozent für den Euroraum an.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berech-

nungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Die Konjunktur in Deutschland fußt auf einem breiten Fundament: Die stabile Beschäftigung sorgt für stabile Einkommen und für ein dementsprechend stabiles Konsumverhalten der privaten Akteure. Das alles vor dem Hintergrund von steigenden Exporten und Importen. Allein die preisliche Wettbewerbsfähigkeit ist leicht zurückgegangen, denn das Lohnwachstum übersteigt mittlerweile das Produktivitätswachstum. Die wirtschaftlichen Kapazitäten sind ausgelastet. Das bedeutet, dass es schwieriger wird, bestehende Wachstumschancen noch zu ergreifen. Zugleich verlangt die Digitalisierung der Arbeitswelt einen Strukturwandel.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahre 2017 um 1,5 % gestiegen, im Jahresdurchschnitt waren rund 44,3 Mio. Personen in Deutschland erwerbstätig. Dies war die höchste Zunahme seit dem Jahr 2007. Damit setzte sich der seit 12 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit dynamisch fort, so dass die höchste Zahl an Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Die Zahl der Erwerbslosen sank nach vorläufigen Schätzungen auf 1,7 Mio. Personen. Die Erwerbslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr von 3,9 % auf 3,7 %. Dies entspricht dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland 2017 auf den höchsten Stand seit fünf Jahren gestiegen. Angefacht von höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen kletterte die Inflation auf 1,8 %. Hierzu trugen auch die gestiegenen Mieten bei. Im Jahr zuvor lag die Teuerung im Schnitt noch bei 0,5 %.

/ Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 gut behauptet und erzielte im Geschäftsjahr trotz anhaltend niedriger Zinsen und einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld ein respektables Geschäftsergebnis. So rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Berichtsjahr spartenübergreifend mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen um voraussichtlich 1,7 % auf 197,7 Mrd. EUR (i. V. 194,3 Mrd. EUR).

Einen großen Anteil hieran hatte die Lebensversicherung einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 90,7 Mrd. EUR, die annähernd auf Vorjahresniveau lagen. Ferner hat sich das Einmalbeitragsgeschäft positiver entwickelt als im Vorjahr erwartet worden war. Das Geschäftsfeld der Lebensversicherung wird nach wie vor durch die enormen Herausforderungen geprägt, vor denen die Branche steht. Dazu zählen vor allem das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die zusätzlichen Belastungen durch den hohen Regulierungsdruck. Grundsätzlich sind bei Lebensversicherungen die bekannten klassischen Garantien durch die externen Rahmenbedingungen zunehmend in Frage gestellt. Der Gesamtbestand der Lebensversicherungen lag mit 88,1 Mio. Verträgen weiterhin auf einem respektablem Niveau. Die Bestandsreduzierung betrug im Vergleich zum Vorjahr nur 1,3 %.

In der privaten Krankenversicherung, die in hohem Maße von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen abhängt, konnte im Berichtsjahr ein deutliches Beitragswachstum erreicht werden. So erzielten die privaten Krankenversicherer im Geschäftsjahr 2017 Beitragseinnahmen von insgesamt 38,8 Mrd. EUR, nach 37,3 Mrd. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Wachstum von 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfallen auf die Krankenversicherung selbst 36,5 Mrd. EUR (+4,1 %) und auf die Pflegeversicherung 2,3 Mrd. EUR (+6,1 %). Die Gesamtzahl privater Voll- und Zusatzversicherungen beträgt nun 34,5 Millionen Verträge (+1,8 %).

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im deutschen Versicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2017 nach vorläufigen Zahlen des GDV ein zufriedenstellendes Wachstum der Beitragseinnahmen sowie der ausgezahlten Versicherungsleistungen. Da sich alle Versicherungszweige - bis auf die Unfall-, die Transport- und die Technische Versicherung - positiv entwickelt haben, konnte ein Wachstum von 2,9 % (i. V. 2,9 %) erzielt werden. Die Beitragseinnahmen erreichten ein Volumen von 68,2 Mrd. EUR, nach 66,3 Mrd. EUR im Vorjahr. Auch in der Kraftfahrtversicherung hat sich der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt. Die Beitragseinnahmen stiegen um rd. 4,1 % auf 27,0 Mrd. EUR an.

In der Sachversicherung konnte ein Beitragswachstum von 3,0 % auf 19,3 Mrd. EUR erzielt werden, wovon alleine auf die Wohngebäudeversicherung ein Beitragswachstum von 6,0 % entfällt. Die Leistungen stiegen um 3,8 % auf 13,6 Mrd. EUR an. Größter Kostenfaktor bleiben Leitungswasserschäden und deren Folgen.

Die Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherer erreichten im Berichtsjahr ein Niveau von 50,8 Mrd. EUR, was einen Anstieg um 3,2 % zum Vorjahr bedeutet. Umso erfreulicher ist, dass die Combined Ratio (Schaden- und Kostenquote) nur um 0,3 % auf 95,0 % gestiegen ist.

Insgesamt erzielten die Schaden- und Unfallversicherer 2017 positive Jahresergebnisse. Der versicherungstechnische Gewinn dürfte rund 3,4 Mrd. EUR betragen, gegenüber 3,5 Mrd. EUR im Vorjahr.

/ Bericht über den Geschäftsverlauf 2017

Die BGV-Versicherung AG blickt im Geschäftsjahr 2017 auch in ihrem achten Geschäftsjahr auf eine gute Geschäftsentwicklung.

Im hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit 1.418.387 Verträgen (i. V. 1.381.809) um 2,6 % ausbauen können. Die gesamten gebuchten Brutto-Beiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,8 % auf 270,7 Mio. EUR (i. V. 258,2 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 259,4 Mio. EUR (i. V. 247,6 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 11,3 Mio. EUR (i. V. 10,6 Mio. EUR).

Bei unserer Gesellschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr entsprechend der Beitrags- und Bestandsentwicklung die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 195,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 205,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnis-

ses betragen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 211,5 Mio. EUR (i. V. 190,7 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg des Schadenaufwands waren insbesondere geltend gemachte Ansprüche aus einer D&O- und einer Vertrauensschadenversicherung in Höhe von insgesamt 12,7 Mio. EUR sowie ein Brand in einem Obdachlosenheim in Offenburg, für den eine Schadenreserve von 1,7 Mio. EUR gebildet wurde.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 79.701 nur leicht über dem Vorjahreswert von 78.767 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote blieb mit 76,2 % (i. V. 76,2 %) konstant auf Vorjahresniveau.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 47,2 Mio. EUR (i. V. 46,0 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 14,7 % (i. V. 15,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer erstmaligen Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen auf 3,1 Mio. EUR (i. V. 2,7 Mio. EUR). Die Netto-Combined-Ratio betrug 94,5 % nach 97,7 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (i. V. 5,1 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR Verlust).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2017 ermöglichte uns im achten Geschäftsjahr seit Gründung erneut Beitragsrückerstattungen für unsere Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das leicht gesunkene Kapitalanlageergebnis sowie durch gestiegene sonstige Aufwendungen ein positives Ergebnis in Höhe von 7,6 Mio. EUR (i. V. 8,7 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 7,7 Mio. EUR (i. V. 6,3 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 1,9 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR, nach einem Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. EUR im Vorjahr, der überwiegend durch den Verschmelzungsverlust in Höhe von 12,6 Mio. EUR entstanden war.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 8,4 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 3,2 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 536,4 Mio. EUR um 40,3 Mio. EUR bzw. 7,5 % auf 576,7 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 359,5 Mio. EUR. Davon entfielen 1,3 Mio. EUR auf Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, 4,1 Mio. EUR auf Beteiligungen an Personengesellschaften, 92,0 Mio. EUR auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, 19,7 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 18,2 Mio. EUR auf Sonstige Ausleihungen sowie 224,2 Mio. EUR auf Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 12,8 Mio. EUR (i. V. 13,2 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 11,1 Mio. EUR (i. V. 11,2 Mio. EUR). Damit wurde eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 2,0 % (i. V. 2,4 %) sowie eine Nettoverzinsung von 2,2 % (i. V. 2,4 %) erreicht. Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten stellt dies ein zufriedenstellendes Ergebnis dar.

ZUSAMMENSETZUNG DER KAPITALANLAGEN

Von den Kapitalanlagen in Höhe von 576,7 Mio. EUR (i. V. 536,4 Mio. EUR) entfallen auf Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften 1,1 % (i. V. 0,6 %), auf Investmentanteile 63,3 % (i. V. 51,4 %), auf Inhaberschuldverschreibungen 7,1 % (i. V. 7,8 %), auf Namensschuldverschreibungen 1,3 % (i. V. 1,4 %), auf Schuldscheinforderungen und Darlehen 10,2 % (i. V. 10,3 %), auf übrige Ausleihungen 0,1 % (i. V. 0,1 %) und auf Einlagen bei Kreditinstituten 16,9 % (i. V. 28,4 %).

EIGENKAPITAL

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsjahres waren 767 (i. V. 766) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befanden sich 23,6 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter betrug 614 (i. V. 618). Im Außendienst waren 153 (i. V. 148) Mitarbeiter tätig. Der Anstieg beruht zum einen auf einem weiteren Ausbau des Vertriebs und zum anderen auf Personalbedarf in Spezialistenfunktionen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich beim Innendienst auf 620 und beim Außendienst auf 153. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter lag bei 47,2 %.

Um den künftigen Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und unsere Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, verfolgen wir den Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik. Dabei richten wir unser Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeiter aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Ein wesentliches Element der Eintrittsphase und wichtiger Bestandteil der Personalplanung ist die Nachwuchsförderung. Die BGV AG gehört zu den großen von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mehr als nur eine Ausbildungsperspektive für junge Menschen. Angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung halten wir an den hohen Ausbildungsaktivitäten fest. Am Jahresende standen 38 (i. V. 41) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im weiteren Verlauf des Arbeitslebens prägen die Entwicklungs-, Familien- und Gesundheitsphase das Bild. Mit einer strategischen Personalentwicklung wurde die Grundlage für eine bedarfsgerechte Qualifizierung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben stellen wir uns einem Zertifizierungsprozess und sind seit Juni 2015 als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet worden. Über bereits bestehende Angebote wie Führung in Teilzeit, eine eigene Kinderferienbetreuung sowie die Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Firmengelände hinaus, werden in einem dreijährigen Prozess im Rahmen des Audits weitere Elemente ergänzt. Nach der Neuausrichtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Fortsetzung von Unterstützungsangeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege haben wir im Jahr 2017 nach einer erfolgreichen Pilotphase eine dauerhafte Regelung zum „Fallweisen mobilen Arbeiten“ eingeführt. Nachdem nun auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt des Desktop PC über ein mobiles Windows Tablet verfügen, sind wir damit in der Lage, dem zunehmenden Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen und individuellen Lösungen noch stärker gerecht zu werden.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für ihre Anstrengungen, ihren persönlichen Einsatz und die daraus resultierenden guten Leistungen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 13,3 % Vorstand: 0 %

Der Frauenanteil zum 30.06.2017 belief sich auf:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende Zielgrößen für den bis zum 30.06.2017 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 14,0 % F2-Führungsebene: 20,0 %

Der Frauenanteil zum 30.06.2017 belief sich auf:

F1-Führungsebene: 14,3 % F2-Führungsebene: 21,4 %

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG hat folgende neue Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

Aufsichtsrat: 20,0 % Vorstand: 0 %

Der Vorstand der BGV-Versicherung AG hat folgende neuen Zielgrößen für den bis zum 30.06.2022 zu erreichenden Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt:

F1-Führungsebene: 15,0 % F2-Führungsebene: 22,0 %

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT NACH § 21 ENTGELTTRANSPARENZGESETZ (EntgTranspG)

1) Statistische Angaben für das Jahr 2016

Durchschnittliche Gesamtzahl weiblicher Beschäftigter	367
Durchschnittliche Gesamtzahl männlicher Beschäftigter	399
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	152
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	211
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	15
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	388

2) Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und ihre Wirkung

Zur Förderung der Teilhabe beider Geschlechter am Berufsleben werden u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Ansatz einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik, bei der das Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeitenden ausgerichtet wird, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.
- Führung auch dauerhaft in Teilzeit möglich (mind. 25 Std./Woche), um Frauen nach der Elternzeit die Rückkehr in die Führungsaufgabe zur ermöglichen. Hiervon machen insgesamt fünf weibliche Führungskräfte der ersten und zweiten Führungsebene Gebrauch.
- Angebot einer großen Bandbreite an Teilzeitmodellen, um individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen zu können.
- Rückkehrmöglichkeit in gleiche Führungsposition nach Elternzeit auf allen Führungsebenen bis zu einem Jahr.
- Förderung der Inanspruchnahme von Elternzeit durch männliche Führungskräfte durch kulturellen Wandel.
- In Kooperation mit einer Kindertagesstätte auf dem Betriebsgelände werden 11 Betreuungsplätze in Anspruch genommen und an insgesamt 6 Wochen pro Jahr Kinderferienbetreuung für Mitarbeiterkinder durchgeführt, um Vereinbarkeitsthemen zu erleichtern.
- Vortragsveranstaltungen zu Pflegethemen und Angebot für betroffene Mitarbeiter zur Teilnahme an einem „Kompetenztraining Beruf und Pflege“, um die Belastungssituation schnellstmöglich zu minimieren und damit volle Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen.
- Interne Weiterbildungsmaßnahmen, Besprechungen und Führungskräfte-Meetings werden bewusst auf vormittags gelegt, um Teilzeitkräften die Teilnahme zu ermöglichen.
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum „Fallweise Mobilen Arbeiten“ mit gleichzeitiger Ausstattung aller Mitarbeitenden mit einem mobilen Windows Tablett anstatt eines Desktop PC, um dem zunehmendem Bedarf nach flexibleren Arbeitsformen und individuellen Lösungen gerecht zu werden.
- Zur nachhaltigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben werden alle Maßnahmen in einem Zertifizierungsprozess gebündelt und seit Juni 2015 sind wir als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.
- Implementierung eines Konfliktmanagementsystems mit ausgebildeten Konfliktlotsen, um eine niedrigschwellige Konfliktauflösungsstelle zu schaffen und Konflikte schnell und effektiv zu lösen.

- Bei der Auswahl von Potentialträgern zur Teilnahme an Innovationsprojekten (z. B. „Innovationszirkel“ und „Zukunftswerkstatt“) wird auf eine paritätische Besetzung mit Frauen und Männern geachtet.
- Bei Neubesetzungen wird eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen angestrebt.

3) Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Folgende Maßnahmen und Rahmenbedingungen sichern eine faire, geschlechtsneutrale und transparente Vergütungsgestaltung:

- Durch die Mitgliedschaft des BGV im Arbeitgeberverband der Versicherungswirtschaft besteht eine Tarifbindung des Arbeitgebers. Die Eingruppierung wird entsprechend der rechtlichen Vorgaben des Tarifvertrages vorgenommen. Diese orientieren sich unabhängig vom Geschlecht an der Art der ausgeübten Tätigkeit, der vorhandenen Qualifikation und der mit der Tätigkeit verbundenen Verantwortung. Gemäß § 4 Abs. 5 EntGTranspG gilt bei einer Tarifgebundenheit eine Angemessenheitsvermutung.
- Die grundsätzlichen Entgeltregelungen für den Innen- und Außendienst sowie auf der Mitarbeiter- und Führungskräfteebene werden umfassend in der im Rahmen des Solvency II-Prozess entstandenen „Leitlinie Vergütung“ beschrieben. Über die Veröffentlichung im Intranet hat jeder Mitarbeiter die Einsichtnahme- und Vergleichsmöglichkeit und damit die vollständige Transparenz.
- Zahlreiche Entgeltbestandteile wie z.B. Incentivierungen und Bonifikationssysteme werden gemäß § 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG gemeinsam mit dem Betriebsrat verhandelt. Dieser hat gemäß § 80 Abs. 1 Ziff. 2a BetrVG auch die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern zur Aufgabe, so dass hierdurch eine weitere Kontrollfunktion ausgeübt wird.
- Gemäß § 99 BetrVG erfordert jede Eingruppierung und Umgruppierung die Zustimmung des Betriebsrats. Auch hiermit erfolgt eine Kontrolle der Entgeltgerechtigkeit und der korrekten Anwendung der tarifvertraglichen Eingruppierungsregelungen.
- Alle Führungskräfte sind angewiesen, im Rahmen der jährlichen Budgetplanung auf eine gleichartige Gehaltsentwicklung bei Frauen und Männern zu achten.

/ Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung erreichte der Versicherungsbestand ein Volumen von 71.550 Verträgen (i. V. 69.180). Hieraus wurden 7,6 Mio. EUR (i. V. 7,1 Mio. EUR) Bruttobeiträge erzielt. Dabei entfielen auf die Allgemeine Unfallversicherung 7,2 Mio. EUR (i. V. 6,7 Mio. EUR) und auf die Kraftfahrtunfallversicherung 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund eines gestiegenen Schadenbedarfs erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag damit bei 34,2 % (i. V. 31,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 63,0 % nach 56,9 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 0,6 Mio. EUR) verblieb ein versicherungstechnischer Überschuss von 1,7 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR).

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 10 % vorgenommen werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung waren am Ende des Geschäftsjahres 160.046 Verträge (i. V. 158.392) im Bestand. Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR und betragen somit 35,5 Mio. EUR (i. V. 36,1 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den gezahlten und den zurückgestellten Schadenaufwendungen zusammensetzen, erhöhten sich auf 33,5 Mio. EUR (i. V. 29,0 Mio. EUR). Hierin sind geltend gemachte Ansprüche aus einer D&O-Versicherung in Höhe von 10,0 Mio. EUR enthalten.

Folglich stieg die Gesamtschadenquote auf 94,8 % nach 80,7 % im Vorjahr.

Die Netto-Combined-Ratio lag bei 78,8 % (i. V. 107,8 %).

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. Zuführung von 0,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 7,9 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR Verlust).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Im umkämpften Markt der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge um 3,8 % und erreichte zum Jahresende eine Stückzahl von 427.735 (i. V. 412.162). Die Bruttobeiträge stiegen um 6,7 % auf ein Volumen von 91,0 Mio. EUR nach 85,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,4 Mio. EUR auf 78,1 Mio. EUR (i. V. 75,7 Mio. EUR). Die Gesamtschadenquote lag bei 85,8 % (i. V. 88,8 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 102,3 % nach 104,6 % im Vorjahr.

Nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 5,0 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -1,2 Mio. EUR (i. V. 1,9 Mio. EUR Gewinn).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr der Bestand und erreichte ein Volumen von 315.788 Versicherungsverträgen (i. V. 309.983).

Die Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung erreichten einen Betrag von 61,7 Mio. EUR (i. V. 59,2 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Fahrzeugvollversicherung 51,8 Mio. EUR (i. V. 49,6 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR).

Aufgrund des wiederum milden Winters und des Ausbleibens von größeren Hagelereignissen hat sich die Gesamtschadenquote im Berichtsjahr stabilisiert und betrug 82,7 % nach 81,3 % im Vorjahr.

In der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung wurden 51,0 Mio. EUR (i. V. 48,1 Mio. EUR) an Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt. Hiervon entfällt auf die Fahrzeugvollversicherung ein Schadenvolumen von 45,0 Mio. EUR (i. V. 42,4 Mio. EUR) und auf die Fahrzeugteilversicherung Bruttoaufwendungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,7 Mio. EUR).

Die Netto-Combined-Ratio betrug in der Fahrzeugvollversicherung 105,5 % nach 103,5 % im Vorjahr und in der Fahrzeugteilversicherung 96,4 % nach 92,9 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, des Rückversicherungsergebnisses sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. EUR (i. V. 7,3 Mio. EUR) ergab sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von -5,4 Mio. EUR (i. V. -8,2 Mio. EUR). Hiervon entfielen -5,1 Mio. EUR auf die Fahrzeugvollversicherung.

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung konnten mit 215.781 Versicherungsverträgen (i. V. 211.131) Beitragseinnahmen in Höhe von 55,0 Mio. EUR (i. V. 51,4 Mio. EUR) erzielt werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 30,3 Mio. EUR (i. V. 24,4 Mio. EUR). Hier- von entfielen allein 1,7 Mio. EUR auf einen Brand in einer Obdachlosenunterkunft in Offenburg.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 79,3 % nach 73,6 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. EUR (i. V. 3,4 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -3,3 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR Gewinn).

Die Versicherungszweige der Feuer- und Sachversicherung im Einzelnen:

Feuerversicherung

Mit einer Anzahl von 14.067 nach 13.364 Verträgen im Vorjahr wurde in der Feuerversicherung ein Beitragsvolumen von 7,1 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR) erzielt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen 2,6 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR) und die Gesamtschadenquote erhöhte sich deutlich von 28,6 % im Vorjahr auf 37,4 %. Ursächlich für den Anstieg war der bereits erwähnte Brand in Offenburg.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 39,6 % nach 18,3 % im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung der betrieblichen Kosten, der Rückversicherungsanteile und der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR nach 0,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Durch das positive versicherungstechnische Ergebnis ist es im Geschäftsjahr 2017 möglich, eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % für die Feuer-Industrie-Versicherung und in Höhe von 5 % für die Sonstige Feuerversicherung vorzunehmen.

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung mit 77.035 Versicherungsverträgen (i. V. 76.636) betragen die Beitragseinnahmen 9,1 Mio. EUR (i. V. 8,8 Mio. EUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erreichten im Geschäftsjahr ein Volumen von 3,4 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtschadenquote stieg um 0,9 Prozentpunkte auf 38,3 % (i. V. 37,4 %) im Berichtsjahr.

Die Netto-Combined-Ratio betrug 60,9 % nach 60,5 % im Vorjahr.

Der versicherungstechnische Überschuss nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile betrug 0,8 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR).

Der Geschäftsverlauf lässt es zu, auch im Geschäftsjahr 2017 die Versicherungsnehmer am geschäftlichen Erfolg mit einer Beitragsrückerstattung in Höhe von 15 % zu beteiligen.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Verbundene Gebäudeversicherung konnte auch im Geschäftsjahr 2017 einen Anstieg der Versicherungsverträge verzeichnen. Der Versicherungsbestand erreichte ein Volumen von 74.154 Verträgen (i. V. 72.216 Verträge), die Bruttobeiträge in Höhe von 27,4 Mio. EUR (i. V. 24,6 Mio. EUR) generierten. Ursächlich für die Beitragssteigerung von 11,6 % waren neben dem Bestandswachstum von 2,7 % auch vertraglich vereinbarte dynamische Beitragsanpassungen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 von 13,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,4 Mio. EUR. Die Gesamtschadenquote erreichte somit ein Volumen von 61,0 % (i. V. 54,6 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 87,0 % nach 82,7 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung weiterer Parameter, insbesondere aus der Rückversicherung, der betrieblichen Kosten und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR), ergab die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 1,4 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei den unter der Sonstigen Sachversicherung geführten Zweigen Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung, Technische Versicherungen, Extended Coverage (EC)-Versicherung und sonstige Sachschadenversicherungen registrierten wir einen Bestand von 50.525 Verträgen nach 48.915 im Vorjahr.

Das Beitragsvolumen erreichte eine Größenordnung von 11,4 Mio. EUR (i. V. 11,2 Mio. EUR), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 6,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,8 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenquote lag bei 69,4 % (i. V. 54,1 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 94,6 % nach 85,1 % im Vorjahr.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR Zuführung), einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR) und der Einbeziehung weiterer Einflussgrößen aus der Rückversicherung und der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von -3,4 Mio. EUR (i. V. 0,0 Mio. EUR).

Aufgrund dieses versicherungstechnischen Ergebnisses ist es möglich, in positiv verlaufenen Versicherungszweigen Beitragsrückerstattungen vorzusehen: in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung 30 %, in der Glasversicherung 30 %, in der Maschinenversicherung 30 % und in der Elektronikversicherung ebenfalls 30 %.

Sonstige Versicherungen

Unter den Sonstigen Versicherungen sind die Versicherungszweige/-arten Transport- und Luftfahrt-, Beistandsleistungs-, Betriebsunterbrechungs-, sonstige Vermögensschaden-, die Vertrauensschadenversicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung zusammengefasst. Die Vertragsanzahl wuchs von 220.961 im Vorjahr auf 227.487 im Geschäftsjahr an. Dies ist im Wesentlichen auf die Bestandsentwicklung in der Beistandsleistungsversicherung (VSV) zurückzuführen. Hier wuchs die Anzahl an Versicherungsverträgen um 5.764 auf 219.416 Verträge zum Jahresende 2017.

Die Bruttobeiträge lagen mit 8,7 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 8,5 Mio. EUR. Hiervon entfiel auf den beitragsstärksten Versicherungszweig, die Vertrauensschadenversicherung, ein Anteil von 26,2 % mit einem Beitrag von 2,3 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen im Geschäftsjahr 8,4 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den gestiegenen Schadenbedarf waren im Wesentlichen ge-

meldete Vermögenseigenschäden, die im Rahmen einer bestehenden Vertrauensschadenversicherung mit 2,7 Mio. EUR berücksichtigt wurden. Dadurch lag die Brutto-Gesamtschadenquote bei 97,4 % (i. V. 53,2 %).

Die Netto-Combined-Ratio betrug 97,2 % nach 84,4 % im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR), den Ergebnissen aus der Abrechnung der Rückversicherungsanteile sowie der betrieblichen Kostenanteile ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die Beiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 11,3 Mio. EUR (i. V. 10,6 Mio. EUR). An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr 7,6 Mio. EUR (i. V. 6,8 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend erhöhte sich die Brutto-Gesamtschadenquote auf 67,3 % (i. V. 64,3 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR Entnahme) ein Gewinn von 0,1 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) ausgewiesen.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2017 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2016, so konnte die dort getroffene Kernaussage zum moderaten Anstieg der Brutto-Beiträge sogar übertroffen werden. Das Beitragswachstum des Gesamtgeschäfts lag im Berichtsjahr 2017 bei 4,8 %.

Die Kapitalanlageverzinsung ist trotz eines steigenden Kapitalanlagebestands weiter gesunken und die Netto-Combined-Ratio hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Somit bestätigen sich hier unsere Erwartungen aus 2016. Die Prognose zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Geschäftsergebnis konnte ebenfalls bestätigt werden, da der im Vorjahr entstandene Verschmelzungsverlust in Höhe von 12,6 Mio. EUR nicht direkt als Entnahme aus Gewinnrücklagen, sondern als a. o. Aufwand gebucht werden musste. Dies führte im Geschäftsjahr 2016 zu einem Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. EUR.

BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Die BGV-Versicherung AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

ZUSAMMENSTELLUNG DER BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG DER LETZTEN JAHRE IN % DER BEITRÄGE

Versicherungszweige und -arten	2017	2016	2015	2014	2013
<i>Allgemeine Unfallversicherung</i>	10	10	10	5	5
<i>Feuer-Industrie-Versicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Sonstige Feuerversicherung</i>	5	5	10	15	15
<i>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Glasversicherung</i>	30	20	20	20	20
<i>Verbundene Hausratversicherung</i>	15	15	15	15	15
<i>Maschinenversicherung</i>	30	30	30	30	30
<i>Elektronikversicherung</i>	30	20	30	30	25

/ Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

RISIKOBERICHT

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko definieren wir als Gefahr, dass die BGV-Versicherung AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Für die BGV-Versicherung AG ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement der BGV-Versicherung AG konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG i. V. m. § 33 Abs. 2 VAG) und setzt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG vollständig um. Die Umsetzung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG wurde in 2017 sichergestellt.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV-Versicherung AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Unser Verständnis von Risikomanagement geht dabei über die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften hinaus. Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft der BGV-Versicherung AG zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Wir sehen Risikomanagement als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur an und möchten durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung der BGV-Versicherung AG sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine zukunftsgerichtete und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien, der Bereichssteuerungsprofile und der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Zielvorstellungen umgesetzt und damit die Chancen der BGV-Versicherung AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende

oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen. Ergänzend zur Risikostrategie haben wir in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS UND -ORGANISATION

Das Risikomanagementsystem der BGV-Versicherung AG zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des gesamten Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die Fachabteilungen und die jeweils zuständigen Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzen wir das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für die BGV-Versicherung AG beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche der BGV-Versicherung AG erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem wirksam kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV-Versicherung AG stellte sich zum Ende des Jahres 2017 wie folgt dar:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beiträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden auch im Jahr 2017 fachgerecht bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken für die BGV-Versicherung AG transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwertrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2017 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem frühzeitig negative Entwicklungen auf.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung decken wir beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstschädigung von maximal 25 Mio. EUR ab. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen sind wir seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV-Versicherung AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wird unter anderem die langfristige Entwicklung der Nettoschaden- und Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 4,8 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	<i>Netto-Gesamt- schadenquoten in %</i>	<i>Netto-Abwicklungs- ergebnis in % der Eingangsschaden- rückstellung</i>
2017	79,8	2,9
2016	82,5	1,4
2015	79,6	2,6
2014	80,8	3,2
2013	85,5	2,8
2012	82,0	4,6
2011	82,5	0,9
2010	80,7	7,0

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 1.402,5 Tsd. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,5 % und liegt damit deutlich unter dem Branchenwert der Vergangenheit. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer lag im Zeitraum 2015 - 2017 bei 0,0 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 566 Tsd. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2.224 Tsd. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

<i>Rating- klasse</i>	<i>Forderungs- betrag in Tsd. EUR</i>
A+	1.986
keine	238

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass wir nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeiten und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung gut kennen. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität wir als „gut“ einstufen.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik, der Konzentration auf bonitätsstarke Emittenten sowie einer angemessenen Mischung und Streuung der Assets.

MARKTPREISRISIKO

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Kursänderung einer Kapitalanlage aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden.

Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Währungsrisiken haben bei der BGV-Versicherung AG aufgrund einer Investitionsausweitung in Fremdwährungsanlagen in Fonds an Bedeutung gewonnen. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Wegen der einfachen Struktur existieren im Bereich des Beteiligungscontrollings keine besonderen Risiken. Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzern einheitlichen Strategie- und Planungsprozesses.

Auswirkungen auf den Marktwert unserer Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand unseres Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist bei uns begrenzt, da der größte Teil der festverzinslichen Wertpapiere aus Namensschuldverschreibungen sowie aus Schuldscheindarlehen besteht und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Ferner wird durch die generelle Buy-and-hold-Strategie der BGV-Versicherung AG eine Realisierung von Kursverlusten vermieden.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes haben wir unserem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds ein.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktrisiken führen wir für unsere Aktien und festverzinslichen Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Der Marktwert unserer Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2017 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten.

AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 10 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES ANSTIEG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-10.139.042	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-14.180.175
AKTIENMARKTVERÄNDERUNG RÜCKGANG UM 35 %:		RENDITEVERÄNDERUNG DES RENTENMARKTES RÜCKGANG UM 100 BASISPUNKTE:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-35.486.647	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	+15.485.503

AUFALLRISIKO AUS KAPITALANLAGEN

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei schlechter Bonität eines Engagements oder Schuldners (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Die anhaltende europäische Staatsschuldenkrise, deren mögliche Konsequenzen für das Finanzsystem und die aktuellen politischen Entwicklungen bestimmen die öffentliche Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund unserer konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV-Versicherung AG zu erwarten. Dennoch birgt die Staatsschulden- bzw. Eurokrise schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet. Eine indirekte Folge der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise stellt das niedrige Zinsniveau dar, das zu niedrigeren Wiederanlagezinssätzen bei der BGV-Versicherung AG führt. Durch dieses künstlich niedrige Zinsniveau erwarten wir, dass das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zu früheren Jahren weiterhin gering ausfallen wird.

Ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden

grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Der Anlageausschuss kann in Form von Ausnahmen und unter Einbindung des Risikomanagements auch Rentenengagements in der Ratingkategorie Non-Investment Grade beschließen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Damit ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	98,4 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB – B)	1,5 %
ohne Rating (non rated)	0,1 %

LIQUIDITÄTSRISIKO

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnen wir mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird.

Darüber hinaus berücksichtigt die Vermögensverwaltung generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Die BGV-Versicherung AG kann auf die ungeplante Veräußerung von Renten vor ihrer Endfälligkeit zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung verzichten. Durch unsere Liquiditätsplanung und -steuerung wird die notwendige Liquidität zur Bedienung aller Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft und sonstigen Verpflichtungen sichergestellt.

OPERATIONELLE RISIKEN UND SONSTIGE RISIKEN

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operationellen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des IT-Sicherheitsbeauftragten, Compliancebeauftragten, Datenschutzbeauftragten, Brandschutzbeauftragten und Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das IT-Sicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV-Versicherung AG, besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2017 keine Entwicklungen erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BGV-Versicherung AG nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV-Versicherung AG erfüllt die neuen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Dabei übersteigt voraussichtlich die aufsichtsrechtliche Solvabilitätsquote der BGV-Versicherung AG die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Dies ergibt eine insgesamt gute Risikosituation unserer Gesellschaft.

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 AKTG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden; er schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

AUSBLICK UND CHANCEN

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf den BGV Konzern sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen für einen vorsichtigen Zinsanstieg bei gleichwohl anhaltender Niedrigzinsphase und die gesamtpolitische Lage (Brexit, Abschottungstendenzen in den USA) lassen ihren Einfluss auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen für das deutsche Wirtschaftswachstum in 2018 gehen von einem Wachstum von gut 2,4 % aus. Der private Konsum soll zentrale Stütze des Wirtschaftswachstums 2018 bleiben. Die für die Versicherungsnachfrage wichtige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist weiterhin positiv. Da die Sparneigung der privaten Haushalte im Niedrigzinsumfeld geringer ausgeprägt ist, sind die Vorzeichen für das Konsumklima in 2018 positiv. Angesichts der anziehenden Inflationsraten dürfte das reale verfügbare Einkommen im kommenden Jahr aber etwas verhaltener expandieren als in 2017. Eine Normalisierung des Zinsniveaus ist nicht abzusehen und das Niedrigzinsumfeld bleibt eine zentrale Herausforderung für die Versicherungswirtschaft.

Die Konjunkturindizes von ifo für die Schaden- und Unfallversicherung lassen ebenfalls eine optimistische Stimmung der Unternehmen erkennen. Die Geschäftserwartungen werden weiterhin gut eingestuft. Es bestehen jedoch mit der anhaltenden Staatsschulden- bzw. Eurokrise und der Gefahr der Ausweitung auf die Bankenbranche weiterhin große Unsicherheiten.

Auf dem Versicherungsmarkt der Schaden-/Unfallversicherer geht man für das Geschäftsjahr 2018 im Schadenverlauf insgesamt von einer ähnlichen Entwicklung wie in 2017 aus. Die Beitragserwartungen für 2018 deuten insgesamt auf ein leichtes Wachstum hin. Der Preiserhöhungszyklus in der Kraftfahrtversicherung hat sich 2017 abgeflacht. Im Markt verbesserte sich die Brutto-Combined Ratio 2017 leicht auf 95 %, bei der BGV-Versicherung AG erhöhte sich die Brutto-Combined Ratio leicht von 92 % auf 96 %. Das liegt hauptsächlich am leicht verschlechterten Verlauf der Kfz-Kaskosparte. Über das Gesamtgeschäft ergab sich eine Netto-Combined-Ratio von 95 %.

Die BGV-Versicherung AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV-Versicherung AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV-Versicherung AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV-Versicherung AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/ Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/ Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt / Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Die Staatsschulden- bzw. Eurokrise führt in der Versicherungsbranche weiterhin zu niedrigen Zinsen bei der Neu- und Wiederanlage. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV-Versicherung AG. Durch das niedrige Zinsniveau wird die Erzielung einer überdurchschnittlichen Kapitalanlageverzinsung bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Die BGV-Versicherung AG verfolgt eine Kapitalanlagestrategie mit begrenztem Risiko und wird dadurch voraussichtlich eine marktdurchschnittliche Kapitalanlageverzinsung erwirtschaften.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge. Darüber hinaus gehen wir von einer moderat steigenden Combined Ratio (netto) und von einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringerem Geschäftsergebnis aus.

/ Versicherungsweiggruppen, Versicherungsweige und -arten

SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Sonstige Sachversicherung
 - Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung
 - Leitungswasser(Lw)-Versicherung
 - Glasversicherung
 - Sturmversicherung
 - Technische Versicherungen
 - Versicherung zusätzlicher Gefahren
 - zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)
 - Sonstige Sachschadenversicherung
 - Ausstellungsversicherung
 - Jagd- und Sportwaffenversicherung
 - Musikinstrumentenversicherung
 - Fotoapparateversicherung
 - Kühlgüterversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - Valorenversicherung (privat)
 - Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

- Transport- und Luftfahrtversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
- Sonstige gemischte Versicherung
- Vertrauensschadenversicherung

IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren

zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transport- und Luftfahrtversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

/ Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken,

wurden Krankenversicherungsverträge,

als Kooperationspartner der

SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G. München, München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg,

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Karlsruher Lebensversicherung AG

und der

LBS Landesbausparkasse Südwest, Stuttgart,

wurden Lebensversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2017			2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>		1.574.036,00		1.081.174
<i>II. Geleistete Anzahlungen</i>		<u>167.824,68</u>		325.103
			1.741.860,68	1.406.277
B. KAPITALANLAGEN				
<i>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</i>				
<i>Beteiligungen</i>		6.180.945,39		3.113.777
<i>II. Sonstige Kapitalanlagen</i>				
<i>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	365.454.136,19			275.772.017
<i>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	40.959.290,00			42.059.510
<i>3. Sonstige Ausleihungen</i>	66.354.750,09			62.827.328
<i>4. Einlagen bei Kreditinstituten</i>	97.733.601,43			152.636.279
<i>5. Andere Kapitalanlagen</i>	<u>500,00</u>			500
		570.502.277,71		533.295.634
<i>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</i>		<u>572.686,47</u>		585.110
			577.255.909,57	536.994.521

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Aktiva

	2017		EUR	2016
	EUR	EUR		EUR
C. FORDERUNGEN				
<i>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</i>				
1. Versicherungsnehmer	1.402.503,07			1.402.454
2. Versicherungsvermittler	<u>592.030,46</u>			942.719
		1.994.533,53		2.345.173
<i>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>		2.223.933,71		4.189.710
<i>III. Sonstige Forderungen</i>		3.494.823,43		3.339.727
<i>davon:</i> <i>Forderungen an verbundene Unternehmen:</i> <i>1.164.145,82 EUR (i. V. 1.002.523 EUR)</i>			7.713.290,67	9.874.610
D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
<i>I. Sachanlagen und Vorräte</i>		6.055.846,69		6.488.171
<i>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</i>		<u>9.298.196,75</u>		19.260.316
			15.354.043,44	25.748.487
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
<i>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</i>		1.169.604,95		1.915.817
<i>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</i>		<u>1.013.913,68</u>		840.893
			2.183.518,63	2.756.710
F. AKTIVE LATENTE STEUERN			<u>9.941.254,89</u>	<u>9.959.969</u>
		SUMME DER AKTIVA	<u>614.189.877,88</u>	<u>586.740.574</u>

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	EUR	2017 EUR	EUR	2016 EUR
A. EIGENKAPITAL				
<i>I. Eingefordertes Kapital</i>				
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		78.391.000,00		78.391.000
<i>II. Gewinnrücklagen</i>				
1. <i>gesetzliche Rücklage</i>	964.524,07			673.184
2. <i>andere Gewinnrücklagen</i>	<u>15.367.393,40</u>	16.331.917,47		12.667.393
<i>III. Bilanzgewinn</i>		<u>3.221.710,00</u>		386.250
<i>davon Gewinnvortrag: 386.250,00 EUR</i> <i>(i. V. 290.050 EUR)</i>			97.944.627,47	92.117.827
B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>I. Beitragsüberträge</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	11.558.074,77			10.459.389
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>1.641.110,61</u>			1.391.392
		9.916.964,16		9.067.997
<i>II. Deckungsrückstellung</i>		8.480,00		8.116
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte</i> <i>Versicherungsfälle</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	456.655.084,93			431.228.202
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>123.652.250,07</u>			111.422.775
		333.002.834,86		319.805.427
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und</i> <i>erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</i>				
1. <i>Bruttobetrag</i>	11.662.333,07			9.020.937
2. <i>davon ab:</i>				
<i>Anteil für das in Rückdeckung gegebene</i> <i>Versicherungsgeschäft</i>	<u>139.002,00</u>			105.059
		11.523.331,07		8.915.878
<i>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche</i> <i>Rückstellungen</i>		101.055.877,00		98.085.700
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		<u>2.922.680,00</u>		708.038
			458.430.167,09	436.591.156

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Passiva

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN			
<i>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	591.812,00		588.161
<i>II. Steuerrückstellungen</i>	2.092.413,00		4.259.109
<i>III. Sonstige Rückstellungen</i>	<u>4.694.019,00</u>		4.324.399
		7.378.244,00	9.171.669
D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCK-DECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT		23.254.641,24	22.930.777
E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN			
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</i>			
<i>1. Versicherungsnehmern</i>	18.179.021,28		18.440.821
<i>2. Versicherungsvermittlern</i>	<u>910.834,93</u>		1.353.230
		19.089.856,21	19.794.051
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	5.255.338,03		3.001.989
<i>davon:</i>			
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</i>			
<i>156.673,65 EUR (i. V. 228.889 EUR)</i>			
<i>III. Sonstige Verbindlichkeiten</i>	2.835.353,84		3.131.717
<i>davon:</i>			
<i>aus Steuern:</i>			
<i>2.319.767,24 EUR (i. V. 1.887.014 EUR)</i>			
		27.180.548,08	25.927.757
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.650,00	1.388
	Summe der Passiva	<u>614.189.877,88</u>	<u>586.740.574</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 17. Januar 2018

Die Verantwortliche Aktuarin

Stübner

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	EUR	2017 EUR	EUR	2016 EUR
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	270.710.771,10			258.211.348
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.806.600,46			49.342.819
		222.904.170,64		208.868.529
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.098.685,45			-984.386
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	249.718,91			-80.335
		-848.966,54		-1.064.721
			222.055.204,10	207.803.808
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			688.507,69	666.469
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			121.390,61	881.679
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	186.076.237,50			175.833.124
bb) Anteil der Rückversicherer	21.994.030,57			27.088.960
		164.082.206,93		148.744.164
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.426.883,14			14.872.651
bb) Anteil der Rückversicherer	-12.229.474,94			7.737.650
		13.197.408,20		22.610.301
			177.279.615,13	171.354.465
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-364,00		-3.757
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.214.642,00		-122.109
			-2.215.006,00	-125.866
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.316.000,00	2.650.000
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		47.186.300,04		45.965.477
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.612.016,83		14.316.478
			32.574.283,21	31.648.999
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.379.061,72	854.763
9. Zwischensumme			3.101.136,34	2.717.863
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.970.177,00	-5.139.779
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			130.959,34	-2.421.916

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017 DER BGV AG, KARLSRUHE

/ Posten

	2017 EUR	2016 EUR
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	19.007,22	0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.852.804,74	13.173.005
c) Erträge aus Zuschreibungen	136.800,00	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>825.310,42</u>	0
	12.833.922,38	13.173.005
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	543.966,10	524.107
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00	136.800
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>86.670,00</u>	204.300
	630.636,10	865.207
	12.203.286,28	12.307.798
3. Technischer Zinsertrag	<u>1.151.619,00</u>	1.128.559
		11.051.667,28
4. Sonstige Erträge	26.235.101,36	25.780.299
5. Sonstige Aufwendungen	<u>29.722.116,72</u>	28.272.114
		-3.487.015,36
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		<u>7.564.651,92</u>
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>7.695.611,26</u>
8. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>
9. Außerordentliches Ergebnis		0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.722.370,98	1.827.543
11. Sonstige Steuern	<u>146.440,28</u>	142.975
davon Organschaftsumlage: -1.892,00 EUR (i. V. -2.668 EUR)		
		<u>1.868.811,26</u>
12. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)		5.826.800,00
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>386.250,00</u>
		6.213.050,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus anderen Gewinnrücklagen		0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	291.340,00	0
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>2.700.000,00</u>	0
		<u>2.991.340,00</u>
16. Bilanzgewinn		<u>3.221.710,00</u>
		<u>386.250</u>

ANHANG

/ Aufsichtsrat

Jürgen Bäuerle

Landrat des Landkreises Rastatt

Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer

Ehem. Geschäftsführer der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim

Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

Georg Eble

Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen

Dagmar Helfer

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Marco Hummel

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Jens Kiefer

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Ralf Klausmann

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH

Dr. Rupert Kubon

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

Sandra Liebscher

Mitarbeiterin der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Ernst Schilling

Bürgermeister a. D. der Stadt Herbolzheim

Sven Schneckenburger

Mitarbeiter der BGV-Versicherung AG, Karlsruhe

Edith Schreiner

Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

/ Vorstand

Heinz Ohnmacht

Vorsitzender

Prof. Edgar Bohn

Stellvertretender Vorsitzender

Raimund Herrmann

Vorstandsmitglied

/ Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

**ANZAHL DER MINDESTENS EINJÄHRIGEN VERSICHERUNGSVERTRÄGE NACH
VERSICHERUNGSZWEIGGRUPPEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE
VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

<i>Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten</i>	<i>Anzahl der Versicherungsverträge</i>	
	<i>am 31.12.2017 Stück</i>	<i>am 31.12.2016 Stück</i>
<i>UNFALLVERSICHERUNG</i>	71.550	69.180
<i>HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	160.046	158.392
<i>KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG</i>	427.735	412.162
<i>SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG</i>	315.788	309.983
<i>FEUER- UND SACHVERSICHERUNG</i>	215.781	211.131
<i>davon:</i>		
<i> Feuerversicherung</i>	14.067	13.364
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	77.035	76.636
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	74.154	72.216
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	50.525	48.915
<i>SONSTIGE VERSICHERUNGEN</i>	<u>227.487</u>	<u>220.961</u>
<i>GESAMTES GESCHÄFT</i>	<u>1.418.387</u>	<u>1.381.809</u>

ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die BGV-Versicherung AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgte überwiegend insbesondere aus Wirtschaftlichkeitsgründen ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden grundsätzlich nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB wie Umlaufvermögen bewertet; sechs Investmentfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 227.660 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 216.554 Tsd. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 11.148 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 42 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte in Höhe von 1.999 Tsd. EUR zu den Zeitwerten in Höhe von 1.957 Tsd. EUR bei Rentenfonds. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgte zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sowohl dem Anlagevermögen als auch dem Umlaufvermögen zugeordnet. Erstgenannte wurden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Letztgenannte werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 341 Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, wird gem. § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen. Abschreibungen bei Inhaberschuldverschreibungen im Umlaufvermögen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen (i. V. außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 137 Tsd. EUR). Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 27.954 Tsd. EUR; bei einem Buchwert von 26.936 Tsd. EUR bestehen insgesamt stille Reserven in Höhe von 1.026 Tsd. EUR sowie stille Lasten in Höhe von 8 Tsd. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz des Buchwertes in Höhe von 2.172 Tsd. EUR zu dem Zeitwert in Höhe von 2.164 Tsd. EUR bei einer Bundesanleihe. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Im kurzen Laufzeitbereich werden Euriborwerte und für Langläufer über 10 Jahre Midswapsätze verwendet. Das Emittentenrisiko wird durch einen Spread berücksichtigt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind zum Nennwert bilanziert; wegen des allgemeinen Ausfallrisikos wurden Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen, Geleistete Anzahlungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand wurden jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert bzw. geschätzt. Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft wurden teilweise geschätzt. Im Geschäftsjahr wurden die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht. Der Umfang dieser Geschäfte ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Gegenstände der Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer; für die geringwertigen Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge wurden Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet.

PASSIVA

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang werden Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wird das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dessen in der Schaden- und Unfallversicherung 85 Prozent der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde je Einzelschaden ermittelt. Außerdem wurde für noch nicht bekannte Ereignisse nahezu in allen Versicherungszweigen und -arten eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Spätschadenrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden auf Basis des Chain-Ladder-Verfahrens gebildet.

Die Berechnung der Schadenregulierungskosten erfolgte unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 2,25 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2011, 1,75 % für Schadeneintritte bis zum 31. Dezember 2014 bzw. 1,25 % für Schadeneintritte nach dem 31. Dezember 2014 und 0,9 % (Höchstrechnungszinsfuß) für Schadeneintritte nach dem 31.12.2016.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt; soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, wurden Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern angesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend der Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert wurde. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet wurde, eine Rückstellung gegenüber dem Verkehrsoferhilfe e.V. gemäß Aufgabe des Vereins sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG hat auf Basis realistischer Annahmen zu erfolgen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre beträgt 2,80 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf 37 Tsd. EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre. Folgende Parameter wurden angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	1,60 % p.a.
Zinssatz¹⁾	3,68 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2017, fortgeschrieben auf den 31.12.2017

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung belief sich auf 38 Tsd. EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2005 G) berechnet. Die Bewertung erfolgte nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Folgende Parameter wurden angesetzt:

Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz¹⁾	1,26 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2017, fortgeschrieben auf den 31.12.2017

Die Zinszuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit belief sich auf 12 Tsd. EUR.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt wurden:

Zinssatz¹⁾	2,80 % p.a.
Fluktuation TVV ID	1,40 % p.a.
Fluktuation TVV AD	8,10 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 30.11.2017, fortgeschrieben auf den 31.12.2017

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen belief sich auf 4 Tsd. EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen wurden periodengerecht zum 31. Dezember 2017 erfasst; soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden vorsichtige Schätzungen vorgenommen. Die Rechnungsabgrenzungsposten, Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A, B I UND B II IM GESCHÄFTSJAHR 2017

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.081	837	273	24	-	593	1.574
2. Geleistete Anzahlungen	325	168	-273	52	-	-	168
3. Summe A.	1.406	1.005	0	76	-	593	1.742
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	3.114	5.382	-	2.315	-	-	6.181
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	275.772	91.995	-	2.313	-	-	365.454
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.059	19.699	-	20.936	137	-	40.959
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500	-	-	-	-	-	7.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	55.000	18.160	-	14.596	-	-	58.564
c) übrige Ausleihungen	327	-	-	36	-	-	291
4. Einlagen bei Kreditinstituten	152.636	-	-	54.903	-	-	97.733
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	-	-	-	1
6. Summe B. II.	533.295	129.854	-	92.784	-	-	570.502
Insgesamt	537.815	136.241	0	95.175	137	593	578.425

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Geschäftsjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Geschäftsjahr Tsd. EUR	Zeitwerte Vorjahr Tsd. EUR	Stille Reserven Vorjahr Tsd. EUR	Stille Lasten Vorjahr Tsd. EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	6.258	77	-	3.114	-	-
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	402.429	37.017	42	311.513	35.826	85
(davon Anlagevermögen)	227.660	11.148	42	158.878	11.740	85
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.600	1.649	8	43.896	1.884	47
(davon Anlagevermögen)	27.954	1.026	8	29.535	1.410	47
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	8.022	522	-	7.593	93	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.119	1.555	-	56.708	1.708	-
c) übrige Ausleihungen	329	38	-	378	51	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	97.981	248	-	153.324	688	-
5. Andere Kapitalanlagen	1	-	-	1	-	-
6. Summe B. II.	611.481	41.029	50	573.413	40.250	132
Insgesamt	617.739	41.106	50	576.527	40.250	132

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Aktiva

KAPITALANLAGEN IN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Beteiligungen	Anteil %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
PROJECT Vier Metropolen GmbH & Co. Geschlossene Investment-KG, Bamberg	6,57	2016	58.102.214	-1.772.205
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	6,55	2016	28.982.461	-1.967.536
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,00	2016	1.147.294	-9.706
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe	4,55	2016	0	0

ANGABE ZU DEN ANTEILEN AN SONDERVERMÖGEN ISD. § 285 NR. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2017 EUR	Gemischter Fonds II 2017 EUR	Gemischter Fonds III 2017 EUR	Renten Fonds 2017 EUR
Buchwert 31.12.	148.900.513	86.943.301	34.771.932	85.841.139
Marktwert 31.12.	174.769.528	94.197.797	37.757.448	86.552.966
Bewertungsreserve 31.12.	25.869.016	7.254.495	2.985.516	711.827
Ausschüttung GJ	4.415.270	2.164.076	979.648	1.107.858
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein	Nein	Nein

Art des Fonds	Gemischter Fonds I 2016 EUR	Gemischter Fonds II 2016 EUR	Gemischter Fonds III 2016 EUR	Renten Fonds 2016 EUR
Buchwert 31.12.	128.549.166	61.099.338	24.441.958	54.872.010
Marktwert 31.12.	152.634.728	67.533.556	27.088.948	57.052.663
Bewertungsreserve 31.12.	24.085.562	6.434.218	2.646.990	2.180.653
Ausschüttung GJ	5.094.076	1.791.184	603.878	808.841
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein	Nein	Nein

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	2017	2016
	EUR	EUR
I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	6.153.477	6.653.782
+ Zugänge	1.117.833	1.033.252
+ Umbuchung	0	0
- Abgänge	2.007	162.268
- Abschreibungen	1.425.911	1.371.289
Endbestand	5.843.392	6.153.477
2. Vorräte	212.455	334.694
Gesamt	6.055.847	6.488.171
II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND		
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	9.296.816	19.258.866
2. Kassenbestand	1.381	1.450
Gesamt	9.298.197	19.260.316

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern beruhen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Andere Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30,6 %.

Der aktivierte Betrag in Höhe von 9.941.254,89 EUR unterliegt einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

/ Passiva

EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78.391.000 EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,72 %; die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV-Versicherung AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gem. § 20 AktG liegen unserer Gesellschaft vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresüberschuss 291.340 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 964.524 EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Weiterhin wurden im Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 2.700.000 EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 15.367.393 EUR betragen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Versicherungszweiggruppen, Versicherungs- arten	2017			2016		
	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen	Versiche- rungs- technische Bruttorück- stellungen insgesamt	davon: Bruttorück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle	davon: Schwan- kungsrück- stellung und ähnliche Rückstel- lungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	15.332.300	9.320.216	2.886.712	15.205.154	9.577.346	3.321.312
Haftpflichtversicherung	285.147.662	252.558.227	29.374.731	271.115.872	236.746.923	31.358.144
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	137.397.727	119.155.127	17.825.477	133.996.327	115.269.270	18.209.147
Sonstige Kraftfahrt- versicherung	27.392.240	8.466.759	18.824.144	23.557.948	7.744.410	15.706.534
Feuer- und Sachversicherung	65.629.124	28.821.413	19.501.138	57.416.958	28.191.375	16.817.062
davon:						
Feuerversicherung	10.128.385	7.071.010	1.243.212	13.740.345	11.059.895	1.136.905
Verbundene Hausrat- versicherung	7.068.374	1.442.948	0	5.691.166	1.322.624	0
Verbundene Gebäude- versicherung	29.622.001	11.161.454	15.592.336	23.595.686	8.418.421	12.797.680
Sonstige Sachversicherung	18.810.364	9.146.001	2.665.590	14.389.761	7.390.435	2.882.477
Sonstige Versicherungen	23.490.420	17.570.809	5.184.280	19.903.137	13.841.277	5.380.085
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	554.389.473	435.892.551	93.596.482	521.195.396	411.370.601	90.792.284
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	29.893.544	20.762.534	7.459.395	28.701.736	19.857.601	7.293.416
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>584.283.017</u>	<u>456.655.085</u>	<u>101.055.877</u>	<u>549.897.132</u>	<u>431.228.202</u>	<u>98.085.700</u>

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten erstmalig eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 2,2 Mio. EUR.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub und Gleitzeitguthaben in Höhe von 2.001.812 EUR sowie die Rückstellung für Altersteilzeit mit einem Betrag von 786.237 EUR gebildet.

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	EUR	EUR
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	2.319.767	1.887.014
<i>Verbindlichkeiten aus Mitversicherung</i>	250.317	370.556
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	211.647	658.632
<i>Sonstiges</i>	<u>53.623</u>	<u>215.515</u>
	<u>2.835.354</u>	<u>3.131.717</u>

SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄß § 285 NR. 1 BUCHSTABE A HGB

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Brutto- Beiträge	Verdiente Brutto- Beiträge	Verdiente Netto- Beiträge
	2017	2017	2017
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	7.574.179	7.506.514	6.447.005
Haftpflichtversicherung	35.482.423	35.347.724	32.337.688
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.962.222	90.954.451	76.703.247
Sonstige Kraftfahrtversicherung	61.691.947	61.689.014	58.744.846
Feuer- und Sachversicherung	54.985.856	54.214.452	31.847.688
davon:			
Feuerversicherung	7.107.568	7.052.433	1.949.412
Verbundene Hausratversicherung	9.059.632	8.918.511	7.876.831
Verbundene Gebäudeversicherung	27.435.118	26.949.892	15.331.697
Sonstige Sachversicherung	11.383.538	11.293.616	6.689.748
Sonstige Versicherungen	<u>8.681.783</u>	<u>8.654.727</u>	<u>4.789.715</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	259.378.410	258.366.882	210.870.189
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>11.332.361</u>	<u>11.245.204</u>	<u>11.185.015</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>270.710.771</u>	<u>269.612.086</u>	<u>222.055.204</u>
	2016	2016	2016
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	7.095.354	7.033.515	6.108.679
Haftpflichtversicherung	36.117.924	35.941.635	32.625.852
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	85.259.949	85.259.073	67.666.841
Sonstige Kraftfahrtversicherung	59.185.054	59.185.685	56.255.615
Feuer- und Sachversicherung	51.445.530	50.793.627	29.944.308
davon:			
Feuerversicherung	6.948.507	6.906.855	1.826.786
Verbundene Hausratversicherung	8.754.275	8.653.369	7.659.365
Verbundene Gebäudeversicherung	24.587.382	24.164.895	13.772.053
Sonstige Sachversicherung	11.155.366	11.068.508	6.686.104
Sonstige Versicherungen	<u>8.499.334</u>	<u>8.477.644</u>	<u>4.714.570</u>
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	247.603.145	246.691.179	197.315.865
Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft	<u>10.608.203</u>	<u>10.535.783</u>	<u>10.487.943</u>
Gesamtes Versicherungsgeschäft	<u>258.211.348</u>	<u>257.226.962</u>	<u>207.803.808</u>

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Bruttoaufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versiche- rungs- saldo	Versicherungs- technisches Ergebnis f. e. R.
	2017	2017	2017	2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.564.356	2.052.401	-503.571	1.694.350
<i>Haftpflichtversicherung</i>	33.522.146	5.662.266	10.688.517	7.938.974
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	78.075.313	14.424.415	-193.107	-1.181.820
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	51.020.243	10.560.910	-2.470.877	-5.436.007
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	30.327.201	10.156.398	-7.124.641	-3.317.200
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	2.639.391	1.016.743	-2.218.378	617.917
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	3.413.578	2.082.850	-344.060	796.233
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	16.438.983	4.774.479	-3.749.698	-1.365.967
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	7.835.249	2.282.326	-812.505	-3.365.383
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>8.426.565</u>	<u>1.077.428</u>	<u>985.540</u>	<u>292.951</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	203.935.824	43.933.818	1.381.861	-8.752
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>7.567.297</u>	<u>3.252.482</u>	<u>-103.220</u>	<u>139.711</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>211.503.121</u>	<u>47.186.300</u>	<u>1.278.641</u>	<u>130.959</u>
	2016	2016	2016	2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<i>Unfallversicherung</i>	2.234.798	1.934.556	-233.788	1.542.229
<i>Haftpflichtversicherung</i>	28.999.573	5.673.932	-3.810.834	-1.629.586
<i>Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung</i>	75.668.400	13.750.485	1.037.775	1.894.895
<i>Sonstige Kraftfahrtversicherung</i>	48.143.482	10.347.202	-1.688.432	-8.210.414
<i>Feuer- und Sachversicherung</i>	24.377.443	9.563.567	-8.944.610	1.495.507
<i>davon:</i>				
<i> Feuerversicherung</i>	1.974.356	939.362	-2.500.215	914.193
<i> Verbundene Hausratversicherung</i>	3.235.292	2.065.363	-327.054	1.232.573
<i> Verbundene Gebäudeversicherung</i>	13.183.829	4.536.190	-4.054.963	-693.663
<i> Sonstige Sachversicherung</i>	5.983.966	2.022.652	-2.062.378	42.404
<i>Sonstige Versicherungen</i>	<u>4.510.163</u>	<u>1.027.431</u>	<u>-2.202.290</u>	<u>780.317</u>
<i>Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</i>	183.933.859	42.297.173	-15.842.179	-4.127.052
<i>Gesamtes in Rückdeckung über- nommenes Versicherungsgeschäft</i>	<u>6.771.916</u>	<u>3.668.304</u>	<u>86.814</u>	<u>1.705.136</u>
<i>Gesamtes Versicherungsgeschäft</i>	<u>190.705.775</u>	<u>45.965.477</u>	<u>-15.755.365</u>	<u>-2.421.916</u>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsverlust in Höhe von 6,5 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung und Sonstige Versicherungen resultiert.

Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 15,4 Mio. EUR.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir einen Netto-Abwicklungsgewinn von 0,3 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthalten:

	2017	2016
	EUR	EUR
a) Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	31.582.080	30.153.598
b) Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.351.738	12.143.575
c) Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	<u>3.252.482</u>	<u>3.668.304</u>
Gesamt	<u>47.186.300</u>	<u>45.965.477</u>

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER;
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.887.302	13.160.064
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.042.343	870.818
3. Löhne und Gehälter	42.047.871	40.970.467
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.496.605	7.171.065
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.757.815	3.730.403
Aufwendungen insgesamt	<u>68.231.936</u>	<u>65.902.817</u>

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2017	2016
	EUR	EUR
a) Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.703.657	2.106.787
b) Latente Steuern	18.714	-279.244
Gesamt	<u>1.722.371</u>	<u>1.827.543</u>

JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<i>EUR</i>
<i>Jahresüberschuss</i>	5.826.800
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	386.250
<i>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</i>	291.340
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<u>2.700.000</u>
 <i>Bilanzgewinn</i>	 3.221.710
 <i>Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:</i>	
 <i>Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen</i>	 2.900.000
 <i>Gewinnvortrag</i>	 321.710

/ Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 773.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	116.701 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	41.325 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	425.545 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	70.206 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe, erstellt unter Einbeziehung der BGV-Versicherung AG einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV-Versicherung AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 1.9.2012 abgeschlossen wurde. Der jährliche Mietzins beträgt 3,8 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV-Versicherung AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen; eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die BGV-Versicherung AG haftet als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer, Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 215.150 EUR an dessen Stammkapital von nominal 13.000.000 EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wurde auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied der Vereine „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und „Deutsches Büro Grüne Karte e. V.“. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV-Versicherung AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV-Versicherung AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2017 betrug 5,55 % und ab dem 1.7.2017 5,65 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 38,6 Mio. EUR; zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,4 % erhoben. Der Umlagesatz wird ab dem 1.7.2018 auf 5,75 % erhöht bei einem konstanten Zusatzbeitrag von 0,4 %. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,3 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV-Versicherung AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 9,8 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind, sind nicht eingetreten.

Karlsruhe, den 19. März 2018

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ohnmacht

Prof. Bohn

Herrmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

/ An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG), die im Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR UNSERE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungs-

leistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

BEWERTUNG DER NICHT NOTIERTEN WERTPAPIERE UND FORDERUNGEN

Die BGV AG hält zum Zweck der Kapitalanlage Anleihen in Form nicht notierter Wertpapiere und Forderungen. Diese werden im Jahresabschluss ausgewiesen in dem Bilanzposten Sonstige Kapitalanlagen.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zu dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter den Punkten Risiken aus Kapitalanlagen Marktpreisrisiko sowie Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Sofern keine notierten Preise für identische Wertpapiere und Forderungen auf aktiven Märkten verfügbar sind, werden zur Ermittlung des beizulegenden Werts Bewertungsverfahren herangezogen. Für diese Wertermittlung werden auf Marktdaten basierende Parameter (insbesondere Zinsstrukturkurven und bonitätsgerechte Zinsaufschläge (Spreads) herangezogen.

Die Buchwerte der nichtnotierten Wertpapiere und Forderungen betragen EUR 66,4 Mio. Dies sind 10,8 % der Bilanzsumme.

Es besteht das grundsätzliche Risiko bei Kapitalanlagen, dass der beizulegende Wert in unzutreffender Höhe ermittelt wurde. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen besteht das Risiko, dass ein Wertminderungsbedarf nicht in der zutreffenden Höhe ermittelt wird und eine Ab- bzw. Zuschreibung infolgedessen unterbleibt.

Ein erhöhtes Risiko liegt bei den nicht notierten Wertpapieren und Forderungen vor, bei denen keine Zeitwerte aus den aktiven Märkten am Bilanzstichtag ermittelt werden können. Bei diesen Finanzinstrumenten sind komplexe Bewertungsverfahren erforderlich. In diese Bewertungsverfahren fließen zudem Parameter ein, die ermessensbehaftet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Wertpapiere und Forderungen beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Erfassung der Bestandsdaten und der Parameter in das Bestandsführungssystem einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben die verwendeten Parameter mit den am Markt beobachtbaren Parametern abgeglichen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir unter anderem die verwendeten Zinsstrukturkurven und die verwendeten Spreads für ausgewählte Wertpapiere und Forderungen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsverfahren geprüft.
- Darüber hinaus haben wir für eine Auswahl von Wertpapieren und Forderungen mit eigenen EDV-Programmen ebenfalls Berechnungen des Zeitwerts vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Für die wie Anlagenvermögen bewerteten Wertpapiere und Forderungen haben wir geprüft, ob gegebenenfalls die Zu- und Abschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der nicht notierten Wertpapiere und Forderungen steht insgesamt im Einklang mit den Rechnungslegungsnormen nach HGB. Die verwendeten Bewertungsverfahren und Parameter sind insgesamt angemessen.

DIE BEWERTUNG DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN-/UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken.

RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 456,7 Mio. aus (rd. 74 % der Bilanzsumme).

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Versicherungszweige durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle steht insgesamt im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 24. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir auch den Abhängigkeitsbericht und gemäß § 35 Abs. 2 VAG die Solvabilitätsübersicht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft geprüft. Zudem haben wir Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 29. März 2018

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden; sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

In insgesamt drei Sitzungen sowie über die schriftlich erfolgende Quartalsberichterstattung wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten wurde ausführlich behandelt. Gleichmaßen intensiv hat sich der Aufsichtsrat unter dem Themenkomplex des Risikomanagements über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Berichterstattungen in den Risikoberichten und -informationen. So wurde mit dem Jahresabschluss 2016 erstmalig eine vollständige Risikoberichterstattung nach Solvency II durchgeführt. In einem funktionierenden Governance-System sind nach Solvency II vier Schlüsselfunktionen einzurichten. Um dem Verwaltungsrat einen Überblick über die Organisation im Governance-System zu verschaffen, stellten die Verantwortlichen der Schlüsselfunktionen ihre Aufgaben persönlich vor. Ferner ließ der Aufsichtsrat sich vom Vorstand über alle relevanten Gesichtspunkte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten. Hierzu wurde er auch umfassend über die aktuelle Rückversicherungsstrategie des Konzerns informiert.

Daneben wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Folgen auf das Kapitalanlageergebnis bewerten zu können.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht 2017 sind unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag dem Aufsichtsrat vor; er enthielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat auch seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Der nach § 312 des Aktiengesetzes zu erstellende Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 des Aktiengesetzes und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu der Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen zu erheben.

Karlsruhe, den 17. Mai 2018

Der Aufsichtsrat
der BGV-Versicherung AG

Jürgen Bäuerle
Vorsitzender

Wolf-Kersten Meyer
stellv. Vorsitzender

Wolfgang Dietz

Georg Eble

Dagmar Helfer

Marco Hummel

Jens Kiefer

Ralf Klausmann

Dr. Rupert Kubon

Sandra Liebscher

Dr. Frank Mentrup

Ernst Schilling

Sven Schneckenburger

Edith Schreiner

Prof. Dr. Eckart Würzner